

Trialogisches Seminar – Kiel



Das Trialogische Seminar Kiel

Das Trialogische Seminar ist aus dem sogenannten Psychoseminar hervorgegangen, welches 1995 in Kiel ins Leben gerufen wurde. Gegründet von engagierten Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen und psychiatrisch Tätigen, ist das Seminar ein Ort des gegenseitigen Austauschs und der Diskussion, dem Erzählen von Wahrnehmungen und Erlebnissen, mit dem Ziel, das Verständnis für die Sichtweisen des jeweilig anderen zu erweitern.

Im Trialogischen Seminar treffen sich

- psychiatriereeferne Menschen,
- Angehörige (Eltern, Kinder, PartnerInnen oder Freunde),
- professionelle HelferInnen bzw. MitarbeiterInnen psychosozialer Einrichtungen
- sowie weitere Interessierte wie z. B. ehrenamtlich Tätige, StudentInnen, PraktikantInnen und alle anderen MitbürgerInnen.

Wir haben das Ziel, uns darüber auszutauschen, wie psychische Probleme zu verstehen sind und wie entsprechende Hilfen aussehen können. Ängste und Vorurteile gegenüber dem Thema Psychiatrie sollen abgebaut und gegenseitiges Verständnis und Toleranz gefördert werden. Wir möchten Menschen, die schwierige Lebenserfahrungen gemacht haben, die Möglichkeit geben, sich Gehör zu verschaffen und allen BürgerInnen eine Möglichkeit bieten, sich über psychiatrische Themen zu informieren.

Im Trialogischen Seminar haben alle Teilnehmenden das Recht, anonym zu bleiben. Eine Redepflicht besteht nicht – wer nur zuhören möchte, ist genauso willkommen wie diejenigen, die mitdiskutieren möchten oder Fragen haben. Nach Möglichkeit wird die Diskussion über die wechselnden Themen durch kurze Vorträge aus den unterschiedlichen Blickwinkeln eröffnet.

Veranstaltungsort

Kulturzentrum Die Pumpe e. V.
1. Etage, Galerie
Haßstraße 22
24103 Kiel

Wann und Was

- Mittwochs von 18.15–20.15 Uhr, alle 2 Monate, Sommerpause von April bis einschließlich August
- Termine und Themen siehe Innenseite
- eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist kostenfrei

Das Trialogische Seminar Kiel wird organisiert vom Ambulanten Zentrum des KIELER FENSTER. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Ambulantes Zentrum

Alte Lübecker Chaussee 1
24114 Kiel

Ansprechpartner: Sven Klemsen

Telefon (04 31) 6 49 80-50
Fax (04 31) 6 49 80-57

ambulantes-zentrum@kieler-fenster.de
www.kieler-fenster.de

Trialogisches Seminar – Kiel

Programm und Termine

September 2015 bis Mai 2016

**Erfahrungsaustausch,
Information
und Diskussion über
psychische Erkrankungen**

Termine und Themen September 2015 bis Mai 2016

16. September 2015

Manisch-depressiv – die schönste Krankheit der Welt?

Die bipolare Störung – der andere, häufig benutzte Begriff für manisch-depressive Erkrankungen, ist für alle eine große Herausforderung. Die emotionale Stimmung der betroffenen Menschen ist oft extrem und unkontrollierbar übersteigert oder tief betrübt mit hohem Suizidrisiko. Dazwischen ist alles möglich – von Phasen höchster Kreativität bis hin zu großem Chaos, in das oftmals auch Außenstehende mit hineingezogen werden. Wie ergeht es den betroffenen Personen (und Angehörigen) in solchen Phasen und was können psychiatrische Einrichtungen noch leisten, wenn die Spirale der Manie erst einmal am Laufen ist? Dr. Dirk Bendfeldt, Facharzt für Psychiatrie, beantwortet Ihre Fragen – Carsten Tute erzählt als Erfahrener aus seinem Leben.

18. November 2015

Asperger & Autismus – das unsichtbare Handicap?

Soziale Kontakte schließen, Mimiken erkennen bzw. einschätzen zu können, einfache oberflächliche Gespräche mit anderen Menschen führen und das Gesagte richtig zu interpretieren – all dies fällt Menschen mit Asperger/Autismus sehr schwer. Dabei haben die Betroffenen aber auch oftmals besondere Spezialbegabungen oder sind überdurchschnittlich intelligent. Wie es Menschen mit Asperger/Autismus sowie deren Angehörigen ergeht, möchten wir an diesem Abend diskutieren. Mitglieder der Kieler Asperger Selbsthilfegruppe werden anwesend sein. Die Firma SALO+PARTNER, Dienstleister für berufliche Reha-Maßnahmen, die unter anderem speziell auf Asperger und Autismus ausgerichtet sind, berichtet über ihre Arbeit.

20. Januar 2016

Beschwerden in der Psychiatrie – Wunsch oder Wirklichkeit?

Was es nicht alles gibt – Zwangsbehandlungen ohne richterlichen Beschluss, unsensibler Umgang mit Angehörigen, mangelnde Versorgung, Taschengeldentzug oder gar Videoüberwachung. Die Liste von Beschwerden über die zu verbessernden Abläufe in psychiatrischen Kliniken, ambulanten Psychotherapien oder sozialpsychiatrischen Einrichtungen ist bundesweit lang. Bringt es überhaupt etwas, sich zu beschweren? Was passiert noch alles, worüber Menschen in psychiat-

rischen Einrichtungen unzufrieden sind und welche Veränderungen sind überhaupt möglich? Unter anderem werden Petra Heinemann und Oliver Renner – ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Unabhängigen Sozialpsychiatrischen Beschwerdestelle Kiel (UsB) – über ihre Arbeit berichten.

16. März 2016

Alzheimer/Demenz – wenn die Liebe stirbt?

Die Diagnose Alzheimer/Demenz gehört zu den folgenschwersten Alterserkrankungen. Die Veränderungen sind vielfältig und auch das soziale Umfeld ist von der Erkrankung mitbetroffen. Auf dieses wartet eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe, denn der oft langjährige Zeitraum der Betreuung und Pflege kann durchaus an die Grenzen der psychischen Belastungsfähigkeit führen. Womit werden Angehörige von Menschen mit Demenz konfrontiert? Woher bekommen sie Hilfe? Wie erleben pflegende Angehörige die Veränderung des Kontakts zu denjenigen Menschen, um die sie sich kümmern? Welchen Einfluss hat die Erkrankung auf die Liebe, auf die Empfindungen untereinander in Familie und Partnerschaft? Und wo liegen vielleicht auch die besonderen und wertvollen Momente in dieser herausfordernden Aufgabe? Über diese und andere Fragen möchten wir mit Ihnen diskutieren. Marion Karstens von der Alzheimer Gesellschaft Kiel e. V. wird das Thema aus Angehörigensicht erörtern. Martin Hamborg, Psychologischer Psychotherapeut in den Kieler Servicehäusern der AWO, erklärt aus fachlicher Sicht die Hintergründe.